



PRESSEMAPPE

Lehár Festival Bad Ischl

2023

Hauptspielzeit: 08. Juli bis 27. August

Alle Fotos (honorarfrei bei Nennung der FotografInnen) und Informationen finden Sie unter
www.leharfestival.at/presse

Presse-Rückfragehinweis:
Mag.^a Martina Rastinger
Leiterin Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +43 (0)664 – 462 40 66
E-Mail: presse@leharfestival.at



MADAME POMPADOUR

Operette von Leo Fall

Libretto von Rudolf Schanzer und Ernst Welisch

Musikalische Bearbeitung von Matthias Grimminger, Henning Hagedorn
und Christoph Gruber

PREMIERE

Samstag, 08. Juli 2023, 19.30 Uhr im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

WEITERE TERMINE

22., 29. Juli und 4., 10., 19., 26. August jeweils um 20.00 Uhr

09., 16., 20., 26. Juli und 2., 6., 16. August jeweils um 15.30 Uhr

LEADING TEAM

Musikalische Leitung.....	Christoph Huber
Inszenierung.....	Thomas Enzinger
Choreografie.....	Evamaria Mayer
Bühnenbild.....	Sabine Lindner
Kostüme.....	Sven Bindseil
Lichtdesign.....	Johann Hofbauer
Chorleitung.....	Matthias Schoberwalter

IN DEN ROLLEN

Die Marquise de Pompadour.....	Julia Koci
Belotte, ihre Kammerzofe.....	Loes Cools
Graf René.....	Maximilian Mayer
Joseph Calicot, Dichter.....	Kaj-Louis Lucke
König Ludwig XV.....	Claudiu Sola
Madeleine, Frau des Grafen René.....	Elisabeth Zeiler
Polizeiminister Maurepas.....	Alfred Rauch
Poulard, ein Spitzel in Diensten Maurepas´.....	Markus Raab

INFORMATIONEN ZUM STÜCK

Das größte Operettenfestival Österreichs eröffnet die Saison 2023 mit einem wahren Feuerwerk an Musik, Tanz und Leidenschaft, wobei eine Meisteroperette auf große Revue trifft. Leo Falls musikalischer Geniestreich MADAME POMPADOUR erlebt 2023 eine Wiedergeburt in einem völlig neuen Kleid: Eigens für das Lehár Festival wird eine jazzige Revue-Fassung für das große Orchester geschrieben, welche die wunderbaren, berühmten Melodien von Leo Fall noch rasanter, romantischer und frivoler ins Rampenlicht setzt.

Im Musenstall, einer wüsten Spelunke, tummelt sich Graf René mit seinem Freund Calicot, der ein neues Spottlied auf die königliche Mätresse verfasst. Bald stellt sich jedoch heraus, dass die eben noch verspottete Madame Pompadour gemeinsam mit ihrer Kammerzofe Belotte den beiden Abenteurern gehörig den Kopf verdreht.

Die Geschichte der Madame Pompadour wird beim Lehár Festival zu einem rauschenden Operettenerlebnis mit großen Tanznummern, einem prominenten Ensemble und der unvergleichlichen Musik von Leo Fall.

Freuen Sie sich auf ein opulentes Fest für Augen und Ohren.

BIOGRAFIEN DES LEADING TEAMS

CHRISTOPH HUBER

Musikalische Leitung „Madame Pompadour“

Christoph Huber studierte Dirigieren und Komposition in Wien (MDW & MUK). Bereits in Studienjahren übernahm er zahlreiche Nachdirigate, wie z.B. im Dezember 2017 an der Volksoper Wien mit Pierangelo Valtinonis Oper „Pinocchio“. Mit der Saison 2019/20 wurde er für drei Jahre als 2. Kapellmeister & Chordirektor an das Stadttheater Baden (Bühne Baden) engagiert, wo er u.a. die musikalische Leitung von „Kuss der Spinnenfrau“, „The King and I“ und „Gräfin Mariza“ innehatte. In den Jahren 2020 – 2022 war er musikalischer Leiter & Arrangeur der Jugendoper im Theater an der Wien. Seine musikalische Vielseitigkeit konnte Christoph Huber bereits in unterschiedlichen Gastdirigaten zum Einsatz bringen. Dabei wurde er unter anderem in die Wiener Kammeroper für „Don Giovanni“ und zwei Silvesterproduktionen („Kálmán gegen Lehár“ & „Der Fall Straus“) mit dem jungen Ensemble des Theater an der Wien (JET) oder auch für Konzerte nach Albanien mit dem „Albanian Radio Television Orchestra“ (RTSH) eingeladen. Die Slowakische Philharmonie, das Sinfonieorchester des slowakischen Rundfunks, das Schloss Schönbrunn Orchester oder auch das Synchron Stage Orchester sind weitere Orchester, bei denen er bereits am Dirigierpult stand.

Im Sommer 2022 übernahm Christoph Huber die musikalische Leitung von „Frau Luna“ und die Choreinstudierung aller Produktionen beim Lehár Festival Bad Ischl. Als Gastdirigent kehrte er im selben Jahr an die Bühne Baden mit dem Musical „Nine“ zurück. Auch als Komponist und Arrangeur umfasst seine Arbeit viele Werke unterschiedlicher Besetzungen. So bearbeitete er beispielsweise für Nikolaus Habjans Konzerte als Kunstpfeifer die Arrangements (Konzerthaus Wien, Bregenzer Festspiele, Oper Graz). Gemeinsam mit Matthias Grimminger und Henning Hagedorn fertigte er ein Arrangement von „Anything Goes“ für das Theater Gera/Altenburg in Deutschland an sowie eine Bearbeitung der „Madame Pompadour“ beim diesjährigen Lehár Festival in Bad Ischl. Als Korrepetitor wirkte er beim Korea Gastspiel der Seefestspiele Mörbisch („Die lustige Witwe“) mit.

THOMAS ENZINGER

Intendant des Lehár Festivals Bad Ischl & Inszenierung „Madame Pompadour“

Der Regisseur Thomas Enzinger arbeitet am Theater in den Sparten Operette, Oper, Musical und Schauspiel im gesamten deutschsprachigen Raum, u.a. an der Volksoper Wien, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, dem Staatstheater Nürnberg, der Oper Dortmund, dem Staatstheater Braunschweig und dem Landestheater Salzburg. Thomas Enzinger gilt als einer der renommiertesten Regisseure im Bereich des musikalischen Unterhaltungstheaters. Er kann auf mehr als 50 Inszenierungen an grossen Häusern verweisen. In der Sparte Operette hat kaum jemand in seiner Generation einen so großen Erfahrungsschatz wie er. Thomas Enzinger schafft es mit seiner

Handschrift sowohl das klassische Operettenpublikum als auch neue Generationen zu begeisterten. Seit Mai 2017 ist Thomas Enzinger Intendant des Lehár Festivals Bad Ischl. Für seine Inszenierung „Die Blume von Hawaii“ beim Lehár Festival Bad Ischl 2018 bekam er den renommierten Operettenpreis des Bayerischen Rundfunks, den Operetten-Frosch des Jahres, verliehen. Dabei setzte er sich gegen renommierte Häuser wie die Mailänder Scala, Oper Graz, Maxim Gorki Theater Berlin oder das Ohio Light Opera Festival durch.

EVAMARIA MAYER

Choreografie „Madame Pompadour“ & „Schön ist die Welt“

Die in Graz geborene Choreografin Evamaria Mayer absolvierte parallel zu ihrem Musikwissenschaftsstudium an der Universität Wien ihre Tanzausbildung. Zeitgleich tanzte sie bereits in Operetten-, Musical- und Opernproduktionen. Nach Studienabschluss ging sie ans Budapest Dance Theatre, um ihr Repertoire im zeitgenössischen Tanztheater zu erweitern.

Seit 2015 arbeitet sie als Choreografin für Musical-, Operetten und Tanztheaterproduktionen in Österreich, Deutschland und Ungarn, darunter *Anatevka*, *Cabaret*, *Gräfin Mariza*, *Die Csárdásfürstin*, *Die Lustige Witwe*, *Das Land des Lächelns* und *Der Graf von Luxemburg*, sowie das Kindertanztheaterstück *Der kleine Prinz*, welches sie - im Auftrag des Österreichischen Kulturforums Budapest – auch selbst schrieb und inszenierte.

Ihre jüngsten Arbeiten führten sie ans Musiktheater Linz, die Oper Graz, ans Staatstheater Wiesbaden, sowie an die Oper Dortmund, wo sie zahlreiche Produktionen im Genre des Musikalischen Unterhaltungstheaters choreografierte.

Sowohl die Wiesbadener Produktion von *Gräfin Mariza*, als auch Franz Lehárs *Clo-Clo* beim Lehár Festival Bad Ischl wurden 2019 mit dem Operettenpreis des Bayerischen Rundfunks für innovative Operette ausgezeichnet.

Seit 2018 choreografiert sie regelmäßig fürs Lehár Festival, wo sie sich im Sommer 2023 für die Choreografien von *Madame Pompadour* und *Schön ist die Welt* verantwortlich zeigen wird.

SABINE LINDNER

Bühnenbild „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“

Sabine Lindner wurde 1967 in Münchberg geboren. Nach dem Abitur begann sie eine Tischlerlehre und schloss diese mit dem Gesellenbrief ab.

Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Bayreuth/Erlangen, sowie einer Assistenzzeit bei dem Ausstatter Domi Hahn brachten sie ab der Spielzeit 1997/98 Gastspielverträge als Bühnen- und Kostümbildnerin an das Theater Lüneburg, Theater Zeitz, Theater Freiberg/Döbeln, Stadttheater Bremerhaven, an die Badischen Landesbühnen Bruchsal, an das Theater Vorpommern, an die Kreuzgangspiele Feuchtwangen und an die Luisenburg Festspiele Wunsiedel.

Bei der Neueinrichtung der Ostseefestspiele 2003 entwickelte sie neben dem Bühnen- und Kostümbild auch die konzeptionelle Theater-Grundausstattung für ein Frachtschiff Ursula B, das zur Spielstätte ausgebaut wurde. Ebenso zeichnete sie für die Einrichtung der Open-Air-Spielstätte am

Museumshafen in Greifswald mit verantwortlich.

2004 bis 2012 war sie Ausstattungsleiterin am Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund. Hier stattete sie über 30 Produktionen im Musik- und Sprechtheater aus, u.a. "Aida", "Fidelio", "Turandot", "Die Physiker" oder „Frau Müller muss weg“. In dieser Zeit betreute sie auch die Weiterführung und Positionierung der Ostseefestspiele und erarbeitete Konzepte für verschiedene Spielstätten wie für die Jakobikirche in Stralsund. 2008 war sie mit der Ausstattung der Eröffnungspremiere "Fidelio" betraut, mit der das Stralsunder Theater nach Umbau und Rekonstruktion wieder eröffnet wurde.

2012 bis 2014 ging sie für ein Sprachstudium nach Birmingham und arbeitete in England als Projektkoordinatorin.

Seit der Spielzeit 2013/14 lebt sie in Berlin und ist freischaffend als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig, u.a. am Konzerthaus Berlin, bei den Luisenburg Festspielen Wunsiedel, im Theater Neustrelitz, im Winterstein Theater Annaberg, im Nordharzer Städtebundtheater, bei den Landesbühnen Sachsen, im KRESCHtheater Krefeld, am Concertgebouw Brügge und beim Lehár Festival Bad Ischl.

SVEN BINDSEIL

Kostümbild „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“

Geboren in Hamburg. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Anschließend Ausstattungsassistent am Staatstheater Stuttgart, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Bremer Theater. Seit 1993 als freischaffender Kostüm- und Bühnenbildner u.a. am Staatstheater Stuttgart, am Staatstheater Braunschweig, am Nationaltheater Mannheim, an den Opéras de Montpellier, für das Theater Dortmund und für das Grand Théâtre de Bordeaux, am Theater St. Gallen, am Theater Chemnitz, für das Metropoltheater Berlin und das Stadttheater Gießen sowie für die Musikalische Komödie und das Opernhaus Leipzig u.v.m.

JOHANN HOFBAUER

Lichtdesign „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“

Der ausgebildete Bühnen- und Beleuchtungsmeister arbeitet seit 1987 als Beleuchter am Landestheater Linz und übernahm 2006 die Leitung der Beleuchtungsabteilung. Er zeichnet sich seit dem Jahr 2000 für zahlreiche Lichtdesigns verantwortlich. Er arbeitete als Beleuchtungsmeister bei den Salzburger Festspielen und als Lichtdesigner u.a. für Produktionen und Gastspiele an verschiedenen Theatern in Österreich, Deutschland, Griechenland, Korea, Taiwan. Seit 2000 ist er als freischaffender Lichtdesigner bei zahlreichen Off-Produktionen und freien Gruppen tätig.

Am Musiktheater Linz arbeitete er unter anderem mit Regisseuren/ Gruppen/ Choreografen wie La Fura dels Baus, Achim Freyer, Henry Mason, Hermann Schneider, Matthias Davids, Jörg Mannes, Jochen Ulrich, Mei Hong Lin und Thomas Enzinger.

MATTHIAS SCHOBERWALTER

Chorleitung „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“ & „Schön ist die Welt“

Der 1997 in Wien geborene Chorleiter und Dirigent Matthias Schoberwalter erhielt seine musikalische Ausbildung in Wien, Graz und Helsinki. Er studierte Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Sibelius-Akademie Helsinki sowie Musikerziehung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Kirchenmusik am Diözesankonservatorium Wien. Wesentliche musikalische Impulse erhielt er von Alois Glassner, Johannes Prinz, Nils Schweckendiek, Zoltan Pad und Michael Grohotolsky. Wichtige Erfahrungen sammelte er außerdem mit der Teilnahme an Meisterkursen unter anderem bei Andrew Parrott, Erwin Ortner, Klaas Stock, Paul Hillier sowie dem Vokalensemble Theatre of Voices.

Im Rahmen von Wettbewerben und Meisterklassen arbeitete er mit Los Cantantes de Manila (Philippinen), dem Transylvania State Philharmonic Choir (Rumänien), dem Children's choir „Armonia“ (Griechenland) und dem Vokalwerk Hannover (Deutschland) zusammen.

2015 gründete er das Kollektiv chorus ALEA – ein Ensemble, das sich intensiv mit verschiedenen Formen von Vokalmusik auseinandersetzt und eine rege Konzerttätigkeit vorweisen kann. Ein wesentliches Anliegen des Vokalensembles ist die Programmgestaltung abseits konventioneller Pfade. Dazu gehören die Durchführung gemeinsamer Projekte und Kooperationen mit Künstler*innen verschiedenster Kunstrichtungen und Musiksparten wie zB. Erwin Kiennast oder Tscho Theissing sowie die Vergabe von Uraufführungen an junge Komponist*innen.

Von 2016-2017 war er künstlerischer Assistent beim renommierten Kinderchor der Gumpoldskirchner Spatzen und von 2016-2021 assistierte er Michael Grohotolsky in der Jugendchorakademie Wien.

Außerdem war Matthias Schoberwalter für diverse Choreinstudierungen verantwortlich. Dazu gehören Le nozze di Figaro und Così fan tutte für teatro barocco, Orpheus in der Unterwelt (J. Offenbach) und Les carmelites (F. Poulenc) im Rahmen von universitären Produktionen sowie Die Fledermaus in einer Fassung von Tscho Theissing für die Operettenfestspiele Langenlois.

Seit dem Herbst 2022 ist er künstlerischer Leiter des Wiener Lehrer-a cappella-Chors sowie von Cantilena – Frauenkammerchor Gumpoldskirchen.

Neben seiner vielfältigen Tätigkeit im kirchenmusikalischen und konzertanten Bereich gilt sein Interesse verschiedenen historischen und aktuellen Musikströmungen wie zum Beispiel der „historischen Aufführungspraxis“ und der „zeitgenössischen Vokalmusik“ sowie literarischen und musikalischen Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts und der Entwicklung neuer bzw. vielfältiger Konzertformate.

Im Sommer 2023 übernimmt Matthias Schoberwalter zum ersten Mal die Choreinstudierung beim Lehár Festival Bad Ischl.



DER VOGELHÄNDLER

Operette von Carl Zeller

Libretto von Moritz West und Ludwig Held

PREMIERE

Samstag, 15. Juli 2023, 20.00 Uhr im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

WEITERE TERMINE

21., 28. Juli und 5., 12., 18., 25. August jeweils um 20.00 Uhr

19., 23., 27., 30. Juli und 3., 9., 15., 20., 27. August jeweils um 15.30 Uhr

LEADING TEAM

Musikalische Leitung.....	Marius Burkert
Inszenierung.....	Anette Leistenschneider
Choreografie.....	Katharina Glas
Bühnenbild.....	Sabine Lindner
Kostüme.....	Sven Bindseil
Lichtdesign.....	Johann Hofbauer
Chorleitung.....	Matthias Schoberwalter

IN DEN ROLLEN

Kurfürstin Marie.....	Corina Koller
Adam, der Vogelhändler.....	David Sitka
Christel, Postbotin.....	Jenifer Lary
Baron Weps, Wald- und Wildmeister	Gerd Vogel
Graf Stanislaus, sein Neffe.....	Jonathan Hartzendorf
Adelaide, Hofdame.....	Patricia Nussy
Süffle (Professor).....	Ivo Kovrigar
Würmchen (Professor).....	Tomaž Kovačič

INFORMATIONEN ZUM STÜCK

Wer kennt sie nicht, die unsterblichen Lieder wie „*Schenkt man sich Rosen in Tirol, Ich bin die Christel von der Post*“ oder „*Wie mein Ahn'! zwanzig Jahr'?*“ Mit Melodien wie diesen wurde DER VOGELHÄNDLER zum absoluten Welterfolg und zählt bis heute zu einem der beliebtesten Werke der Operettengeschichte.

Carl Zellers Meisterwerk, uraufgeführt 1891 im Theater an der Wien, zählt schließlich nicht nur zu den gelungensten Operetten seiner Zeit, sondern der Gattung insgesamt.

Mit DER VOGELHÄNDLER erlebt das Publikum eine musikalische Verwechslungskomödie par excellence: Im Jagdrevier des Kurfürstenpaares wird die Dorfbevölkerung beim Wildern erwischt, aber man verspricht dem Jagdaufseher Baron Weps ein Schweigegeld. Dessen Neffe Stanislaus gibt sich als Kurfürst aus und die Postbotin Christel bittet diesen falschen Kurfürsten um eine Anstellung für ihren Verlobten Adam. Es kommt zu Missverständnissen und Eifersuchtsszenen.

Lassen Sie sich von der reizvollen Melange aus Volkstümlichkeit, herzhaftem Humor und hinreißender Musik verzaubern.

Das Lehár Festival Bad Ischl präsentiert mit DER VOGELHÄNDLER eine Kultoperette vom Feinsten.

BIOGRAFIEN DES LEADING TEAMS

MARIUS BURKERT

Musikalische Leitung „Der Vogelhändler“ & „Schön ist die Welt“

Der gebürtige Wiener Marius Burkert studierte Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst seiner Heimatstadt.

Nach Engagements am Tiroler Landestheater und an der Staatsoper Hannover folgten Dirigate am Staatstheater Karlsruhe, am Stadttheater Klagenfurt, an der Volksoper Wien, am Teatro Comunale in Bozen und in Taiwan.

Als Konzertdirigent leitete Marius Burkert u.a. das RSO Wien, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Lettische Nationalorchester Riga, das Orchestra Sinfonica Siciliana Palermo, das Orchester des Teatro Massimo Bellini in Catania sowie zuletzt das Philharmonische Orchester Oradea.

Seit 2007 ist Marius Burkert erster Kapellmeister an der Oper Graz und seit 2004 Chefdirigent des Lehár Festivals Bad Ischl. An beiden Orten leitete er bisher über 30 Premieren und unzählige Repertoirevorstellungen.

ANETTE LEISTENSCHNEIDER

Inszenierung „Der Vogelhändler“

Anette Leistenschneiders Theaterlaufbahn begann am Staatstheater Saarbrücken als Regieassistentin und Hausregisseurin. Ihrer ersten Inszenierung 1988 folgten umgehend Gastinszenierungen am Opernstudio der Bayerischen Staatsoper München und am Theater Hagen.

Seit 1996 ist sie als freischaffende Musiktheater-Regisseurin in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, den Niederlanden, Polen und Bulgarien tätig.

Zu den Opernhäusern und Theatern an denen sie inszeniert hat, gehören u.a. das Tiroler Landestheater Innsbruck, die Bühne Baden, die Staatstheater Saarbrücken und Mainz, die Opernhäuser Dortmund und Kiel, die Theater Augsburg, Erfurt, Heidelberg, Magdeburg, Nordhausen, Osnabrück, Pforzheim und viele andere mehr.

Auch arbeitet Anette Leistenschneider immer wieder gerne für Festivals wie z.B. die Eutiner Festspiele und die Operette Leuk.

Zu Anette Leistenschneiders über 80 Inszenierungen gehören u. A. Die Lustige Witwe, Die Zirkusprinzessin, Die Fledermaus, Im Weißen Rössl, Ritter Blaubart, Eine Nacht in Venedig, Der Zigeunerbaron, Gräfin Mariza, Così Fan Tutte, Le Nozze di Figaro, Idomeneo, Madama Butterfly, La Bohème, Tosca, La Traviata, Nabucco, Rigoletto, Cendrillon, Carmen, Il Barbiere di Siviglia, L'Italiana in Algeri, La Cenerentola, Hänsel und Gretel, Rusalka, Eugen Onegin, Zar und Zimmermann und viele andere Werke von der Klassik bis zur Moderne.

Das Genre Operette, die deutsche Spieloper und die italienische Opera Buffa liegen ihr besonders am Herzen.

Von August 2016 bis August 2021 leitete sie als Operndirektorin und Mitglied der Theaterleitung die Sparte Musiktheater am Theater Nordhausen. Im Jahr 2009 schloss Anette Leistenschneider ihr Zertifikat als Kulturmanagerin ab. Sie berät Festivals im In- und Ausland bei Stückauswahl und Besetzung. Als Lehrbeauftragte für szenischen Unterricht arbeitet Anette Leistenschneider mit Studierenden des Faches Gesang an der Hochschule für Musik Mainz; zuvor unterrichtete sie an der Hochschule für Musik Detmold und am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg.

In den vergangenen Jahren wurde sie immer wieder als Jurymitglied zu Vorsingen eingeladen wie z.B. zu den Jeunes Ambassadeurs Lyriques in Montreal, zu Agenturvorsingen an den Opernhäusern Tallin und Leipzig und zu den Vorsingen des Thüringer Opernstudios.

KATHARINA GLAS

Choreografie „Der Vogelhändler“

Im Sommer 2015 schloss Katharina Glas ihre Ausbildung im „klassischen und zeitgenössischen Tanz“ an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien mit Auszeichnung, dem „Bachelor of Arts“ und einem Förderungsstipendium der Stadt Wien ab.

Daraufhin war sie als Tänzerin nicht nur in Film, Werbung und Fernsehen, an der Oper Bonn, der Staatsoper Wien oder den Salzburger Festspielen zu sehen, sondern ist seit Frühjahr 2017 auch wiederkehrende Gasttänzerin und Dance Captain am Landestheater Innsbruck (Everyman 2017, La Gioconda 2018, Schattenkaiserin 2019, Zarewitsch 2020), sowie am Landestheater Linz (Graf von Luxemburg 2021, Aida 2021, Gräfin Mariza 2022). Zahlreiche Choreografien entwickelte sie u.a. für Park Hyatt, Erste Bank, ORF Eiszauber, Strabag, Wiener Netze, u.v.m. und war auch bei den Tiroler Festspielen in Erl zwischen 2016 und 2019 als Chefchoreografin für insgesamt elf Opernproduktionen zuständig.

SABINE LINDNER

Bühnenbild „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“

Sabine Lindner wurde 1967 in Münchberg geboren. Nach dem Abitur begann sie eine Tischlerlehre und schloss diese mit dem Gesellenbrief ab.

Nach dem Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Bayreuth/Erlangen, sowie einer Assistenzzeit bei dem Ausstatter Domi Hahn brachten sie ab der Spielzeit 1997/98 Gastspielverträge als Bühnen- und Kostümbildnerin an das Theater Lüneburg, Theater Zeitz, Theater Freiberg/Döbeln, Stadttheater Bremerhaven, an die Badischen Landesbühnen Bruchsal, an das Theater Vorpommern, an die Kreuzgangspiele Feuchtwangen und an die Luisenburg Festspiele Wunsiedel.

Bei der Neueinrichtung der Ostseefestspiele 2003 entwickelte sie neben dem Bühnen- und Kostümbild auch die konzeptionelle Theater-Grundausrüstung für ein Frachtschiff Ursula B, das zur Spielstätte ausgebaut wurde. Ebenso zeichnete sie für die Einrichtung der Open-Air-Spielstätte am Museumshafen in Greifswald mit verantwortlich.

2004 bis 2012 war sie Ausstattungsleiterin am Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund. Hier stattete sie über 30 Produktionen im Musik- und Sprechtheater aus, u.a. "Aida", "Fidelio", "Turandot", "Die Physiker" oder „Frau Müller muss weg“. In dieser Zeit betreute sie auch die Weiterführung und Positionierung der Ostseefestspiele und erarbeitete Konzepte für verschiedene Spielstätten wie für die Jakobikirche in Stralsund. 2008 war sie mit der Ausstattung der Eröffnungspremiere "Fidelio" betraut, mit der das Stralsunder Theater nach Umbau und Rekonstruktion wieder eröffnet wurde.

2012 bis 2014 ging sie für ein Sprachstudium nach Birmingham und arbeitete in England als Projektkoordinatorin.

Seit der Spielzeit 2013/14 lebt sie in Berlin und ist freischaffend als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig, u.a. am Konzerthaus Berlin, bei den Luisenburg Festspielen Wunsiedel, im Theater Neustrelitz, im Winterstein Theater Annaberg, im Nordharzer Städtebundtheater, bei den Landesbühnen Sachsen, im KRESCHtheater Krefeld, am Concertgebouw Brügge und beim Lehár Festival Bad Ischl.

SVEN BINDSEIL

Kostümbild „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“

Geboren in Hamburg. Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Anschließend Ausstattungsassistent am Staatstheater Stuttgart, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Bremer Theater. Seit 1993 als freischaffender Kostüm- und Bühnenbildner u.a. am Staatstheater Stuttgart, am Staatstheater Braunschweig, am Nationaltheater Mannheim, an den Opéras de Montpellier, für das Theater Dortmund und für das Grand Théâtre de Bordeaux, am Theater St. Gallen, am Theater Chemnitz, für das Metropoltheater Berlin und das Stadttheater Gießen sowie für die Musikalische Komödie und das Opernhaus Leipzig u.v.m.

JOHANN HOFBAUER

Lichtdesign „Madame Pompadour“ & „Der Vogelhändler“

Der ausgebildete Bühnen- und Beleuchtungsmeister arbeitet seit 1987 als Beleuchter am Landestheater Linz und übernahm 2006 die Leitung der Beleuchtungsabteilung. Er zeichnet seit dem Jahr 2000 für zahlreiche Lichtdesigns verantwortlich. Er arbeitete als Beleuchtungsmeister bei den Salzburger Festspielen und als Lichtdesigner u.a. für Produktionen und Gastspiele an verschiedenen Theatern in Österreich, Deutschland, Griechenland, Korea, Taiwan. Seit 2000 ist er als freischaffender Lichtdesigner bei zahlreichen Off-Produktionen und freien Gruppen tätig.

Am Musiktheater Linz arbeitete er unter anderem mit Regisseuren/ Gruppen/ Choreografen wie La Fura dels Baus, Achim Freyer, Henry Mason, Hermann Schneider, Matthias Davids, Jörg Mannes, Jochen Ulrich, Mei Hong Lin und Thomas Enzinger.

MATTHIAS SCHOBERWALTER

Chorleitung „Madame Pompadour“, „Der Vogelhändler“ & „Schön ist die Welt“

Der 1997 in Wien geborene Chorleiter und Dirigent Matthias Schoberwalter erhielt seine musikalische Ausbildung in Wien, Graz und Helsinki. Er studierte Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Sibelius-Akademie Helsinki sowie Musikerziehung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Kirchenmusik am Diözesankonservatorium Wien. Wesentliche musikalische Impulse erhielt er von Alois Glassner, Johannes Prinz, Nils Schweckendiek, Zoltan Pad und Michael Grohotolsky. Wichtige Erfahrungen sammelte er außerdem mit der Teilnahme an Meisterkursen unter anderem bei Andrew Parrott, Erwin Ortner, Klaas Stock, Paul Hillier sowie dem Vokalensemble Theatre of Voices.

Im Rahmen von Wettbewerben und Meisterkursen arbeitete er mit Los Cantantes de Manila (Philippinen), dem Transylvania State Philharmonic Choir (Rumänien), dem Children's choir „Armonia“ (Griechenland) und dem Vokalwerk Hannover (Deutschland) zusammen.

2015 gründete er das Kollektiv chorus ALEA – ein Ensemble, das sich intensiv mit verschiedenen Formen von Vokalmusik auseinandersetzt und eine rege Konzerttätigkeit vorweisen kann. Ein wesentliches Anliegen des Vokalensembles ist die Programmgestaltung abseits konventioneller Pfade. Dazu gehören die Durchführung gemeinsamer Projekte und Kooperationen mit Künstler*innen verschiedenster Kunstrichtungen und Musiksparten wie zB. Erwin Kiennast oder Tscho Theissing sowie die Vergabe von Uraufführungen an junge Komponist*innen.

Von 2016-2017 war er künstlerischer Assistent beim renommierten Kinderchor der Gumpoldskirchner Spatzen und von 2016-2021 assistierte er Michael Grohotolsky in der Jugendchorakademie Wien.

Außerdem war Matthias Schoberwalter für diverse Choreinstudierungen verantwortlich. Dazu gehören Le nozze di Figaro und Così fan tutte für teatro barocco, Orpheus in der Unterwelt (J. Offenbach) und Les carmelites (F. Poulenc) im Rahmen von universitären Produktionen sowie Die Fledermaus in einer Fassung von Tscho Theissing für die Operettenfestspiele Langenlois.

Seit dem Herbst 2022 ist er künstlerischer Leiter des Wiener Lehrer-a cappella-Chors sowie von Cantilena – Frauenkammerchor Gumpoldskirchen.

Neben seiner vielfältigen Tätigkeit im kirchenmusikalischen und konzertanten Bereich gilt sein Interesse verschiedenen historischen und aktuellen Musikströmungen wie zum Beispiel der „historischen Aufführungspraxis“ und der „zeitgenössischen Vokalmusik“ sowie literarischen und musikalischen Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts und der Entwicklung neuer bzw. vielfältiger Konzertformate.

Im Sommer 2023 übernimmt Matthias Schoberwalter zum ersten Mal die Choreinstudierung beim Lehár Festival Bad Ischl.



SCHÖN IST DIE WELT

Operette von Franz Lehár

Libretto von Ludwig Herzer und Fritz Löhner-Beda

PREMIERE

Freitag, 11. August 2023, 20.00 Uhr im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

WEITERE TERMINE

17. August um 20.00 Uhr

13., 17. August jeweils um 15.30 Uhr

LEADING TEAM

Musikalische Leitung.....	Marius Burkert
Inszenierung.....	Angela Schweiger
Choreografie.....	Evamaria Mayer
Videodesign.....	Andreas Ivancsics
Kostüme.....	Simone Weißenbacher
Chorleitung.....	Matthias Schoberwalter

IN DEN ROLLEN

Elisabeth, Prinzessin von und zu Lichtenberg.....	Sieglinde Feldhofer
Kronprinz Georg.....	Thomas Blondelle
Der König, sein Vater.....	Gerd Vogel
Herzogin Maria Brankenhorst, Elisabeths Tante.....	Klára Vincze
Graf Sascha Karlowitz, Adjutant des Königs.....	Jonathan Hartzendorf
Mercedes del Rossa, Primaballerina.....	Katharina Linhard
Ein Jazzsänger.....	Joseph Terterian
Hoteldirektor.....	Johannes Hubmer

INFORMATIONEN ZUM STÜCK

Bei Franz Lehárs Operette SCHÖN IST DIE WELT handelt es sich um eine kostbare Rarität, die ideal zu Bad Ischl passt, spielt doch die Handlung in den Alpen. Die turbulente Geschichte um zwei nicht heiratswillige Königskinder ist in ein virtuoses musikalisches Gemälde eingebettet. Das Stück ist Lehárs Liebeserklärung an die Berge.

Nach dem Wunsche seines Vaters soll Kronprinz Georg mit der Nichte der Herzogin Brankenhorst, Prinzessin Elisabeth von und zu Lichtenberg, im Grand Hotel des Alpes Verlobung feiern. Die beiden Königskinder, die nicht viel von einer arrangierten Ehe halten, freunden sich an, jedoch nichts ahnend, wer der andere in Wirklichkeit ist und beschließen, gemeinsam eine Hochgebirgstour zu machen. Vereint durch ihre Liebe zu den Bergen knüpfen Elisabeth und Georg während ihrer Wanderung zarte Bande.

Diese musikalisch raffinierte Schöpfung des Operettengroßmeisters wird 2023 halbszenisch und in hochkarätiger Besetzung vom Lehár Festival Bad Ischl auf die Bühne gebracht.

BIOGRAFIEN DES LEADING TEAMS

MARIUS BURKERT

Musikalische Leitung „Der Vogelhändler“ & „Schön ist die Welt“

Der gebürtige Wiener Marius Burkert studierte Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst seiner Heimatstadt.

Nach Engagements am Tiroler Landestheater und an der Staatsoper Hannover folgten Dirigate am Staatstheater Karlsruhe, am Stadttheater Klagenfurt, an der Volksoper Wien, am Teatro Comunale in Bozen und in Taiwan.

Als Konzertdirigent leitete Marius Burkert u.a. das RSO Wien, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Lettische Nationalorchester Riga, das Orchestra Sinfonica Siciliana Palermo, das Orchester des Teatro Massimo Bellini in Catania sowie zuletzt das Philharmonische Orchester Oradea.

Seit 2007 ist Marius Burkert erster Kapellmeister an der Oper Graz und seit 2004 Chefdirigent des Lehár Festivals Bad Ischl. An beiden Orten leitete er bisher über 30 Premieren und unzählige Repertoirevorstellungen.

ANGELA SCHWEIGER

Inszenierung „Schön ist die Welt“

Die gebürtige Salzburgerin Angela Schweiger maturierte am Akademischen Gymnasium Salzburg und schloss in Wien ein Studium der Geschichte und Theaterwissenschaften ab, verbunden mit zwei längeren Auslandsaufenthalten an der Université VI in Paris.

Seit 1998 ist sie in der Opern- und Theaterbranche in diversen Funktionen tätig.

Erste Engagements führten Angela Schweiger ans Schauspielhaus Salzburg, ans Salzburger Landestheater und an die Oper Graz als Regieassistentin und Abendspielleiterin. Bei den Salzburger Festspielen war sie Jürgen Flimms persönliche Assistentin und betreute die Produktionen „King Arthur“ und „Die Zauberflöte“.

2003 wurde sie an die Volksoper Wien als Spielleiterin verpflichtet, wo sie noch immer tätig ist und ein breitgefächertes Repertoire an klassischen Opern, Operetten und Musicals betreut. Von 2008 bis 2019 war Angela Schweiger als Produktionsleiterin fixer Bestandteil des Operettensommers Kufstein. Am New National Theatre Tokio, Japans einzigem bestehenden Opernhaus, führte sie Regie bei der Operette „Die Fledermaus“ sowie der Oper „Il Barbiere di Siviglia“. 2018 gastierte sie in Moskau mit einer Inszenierung von „Candide“ in der Tschaikowsky Konzerthalle. 2019 inszenierte sie eine halbszenische Aufführung der „Fledermaus“ auf Schloss Thalheim und erarbeitete gemeinsam mit Thomas Enzinger „Gräfin Mariza“ am Staatstheater Wiesbaden.

Zusammenarbeit mit international bekannten Regisseuren wie Robert Herzl, Jürgen Flimm, Graham Vick, Robert Carsen, Stephen Lawless, Joseph Köpplinger, Dietrich Hilsdorf, Jean-Louis Martinoty, Thomas Enzinger, Olivier Tambosi, Andreas Gergen, Gil Mehmert, sowie mit namhaften Dirigenten wie Ricardo Muti, Nikolaus Harnoncourt, Philippe Jordan, Dan Ettinger, Alfred Eschwé, Hans Graf, Rudolf Bibl u.a.

EVAMARIA MAYER

Choreografie „Madame Pompadour“ & „Schön ist die Welt“

Die in Graz geborene Choreografin Evamaria Mayer absolvierte parallel zu ihrem Musikwissenschaftsstudium an der Universität Wien ihre Tanzausbildung. Zeitgleich tanzte sie bereits in Operetten-, Musical- und Opernproduktionen. Nach Studienabschluss ging sie ans Budapest Dance Theatre, um ihr Repertoire im zeitgenössischen Tanztheater zu erweitern.

Seit 2015 arbeitet sie als Choreografin für Musical-, Operetten und Tanztheaterproduktionen in Österreich, Deutschland und Ungarn, darunter *Anatevka*, *Cabaret*, *Gräfin Mariza*, *Die Csárdásfürstin*, *Die Lustige Witwe*, *Das Land des Lächelns* und *Der Graf von Luxemburg*, sowie das Kindertanztheaterstück *Der kleine Prinz*, welches sie - im Auftrag des Österreichischen Kulturforums Budapest – auch selbst schrieb und inszenierte.

Ihre jüngsten Arbeiten führten sie ans Musiktheater Linz, die Oper Graz, ans Staatstheater Wiesbaden, sowie an die Oper Dortmund, wo sie zahlreiche Produktionen im Genre des Musikalischen Unterhaltungstheaters choreografierte.

Sowohl die Wiesbadener Produktion von *Gräfin Mariza*, als auch Franz Lehárs *Clo-Clo* beim Lehár Festival Bad Ischl wurden 2019 mit dem Operettenpreis des Bayerischen Rundfunks für innovative Operette ausgezeichnet.

Seit 2018 choreografiert sie regelmäßig fürs Lehár Festival, wo sie sich im Sommer 2023 für die Choreografien von *Madame Pompadour* und *Schön ist die Welt* verantwortlich zeigen wird.

ANDREAS IVANCSICS

Videodesign „Schön ist die Welt“

Andreas Ivancsics ist freischaffender Künstler und Bühnenbildner. Nach einer Ausbildung zum Diplom-Tontechniker an der SAE Wien folgte ein Engagement als Abteilungsleiter für Ton- & Videotechnik an der Bühne Baden.

Die zunehmend künstlerischen Arbeiten führten ihn bis ans Royal Opera House Muscat im Oman, an die Komische Oper Berlin, an die Volksoper und Staatsoper Wien, an die Semperoper Dresden, ans Festspielhaus Neuschwanstein, zum Wagner-Festival Wels, nach St. Margarethen, ans Deutsche Theater München, ans Theater Heidelberg oder ans Musiktheater Linz.

Andreas Ivancsics wurde 2018 mit dem „Österreichischen Musiktheaterpreis“ für „Axel an der Himmelstür“ an der Volksoper Wien ausgezeichnet.

SIMONE WEISSENBACHER

Kostümbild „Schön ist die Welt“

Simone Weißenbacher, geboren 1994 in Graz, hat Modedesign an der Nuova Accademia di Belle Arti in Mailand studiert.

Seit 2017 ist sie wieder in Graz und arbeitet als Ankleiderin an der Oper Graz, wo sie seit 2021 auch stellvertretende Abteilungsleiterin ist.

Seit Sommer 2021 leitet sie die Kostüm- und Schneidereiabteilung beim Lehár Festival Bad Ischl und übernimmt dieses Jahr auch zusätzlich die Ausstattung von „Schön ist die Welt“.

MATTHIAS SCHOBERWALTER

Chorleitung „Madame Pompadour“, „Der Vogelhändler“ & „Schön ist die Welt“

Der 1997 in Wien geborene Chorleiter und Dirigent Matthias Schoberwalter erhielt seine musikalische Ausbildung in Wien, Graz und Helsinki. Er studierte Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Sibelius-Akademie Helsinki sowie Musikerziehung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Kirchenmusik am Diözesankonservatorium Wien. Wesentliche musikalische Impulse erhielt er von Alois Glassner, Johannes Prinz, Nils Schweckendiek, Zoltan Pad und Michael Grohotolsky. Wichtige Erfahrungen sammelte er außerdem mit der Teilnahme an Meisterkursen unter anderem bei Andrew Parrott, Erwin Ortner, Klaas Stock, Paul Hillier sowie dem Vokalensemble Theatre of Voices.

Im Rahmen von Wettbewerben und Meisterklassen arbeitete er mit Los Cantantes de Manila (Philippinen), dem Transylvania State Philharmonic Choir (Rumänien), dem Children's choir „Armonia“ (Griechenland) und dem Vokalwerk Hannover (Deutschland) zusammen.

2015 gründete er das Kollektiv chorus ALEA – ein Ensemble, das sich intensiv mit verschiedenen Formen von Vokalmusik auseinandersetzt und eine rege Konzerttätigkeit vorweisen kann. Ein wesentliches Anliegen des Vokalensembles ist die Programmgestaltung abseits konventioneller Pfade. Dazu gehören die Durchführung gemeinsamer Projekte und Kooperationen mit Künstler*innen verschiedenster Kunstrichtungen und Musiksparten wie zB. Erwin Kiennast oder Tscho Theissing sowie die Vergabe von Uraufführungen an junge Komponist*innen.

Von 2016-2017 war er künstlerischer Assistent beim renommierten Kinderchor der Gumpoldskirchner Spatzen und von 2016-2021 assistierte er Michael Grohotolsky in der Jugendchorakademie Wien.

Außerdem war Matthias Schoberwalter für diverse Choreinstudierungen verantwortlich. Dazu gehören Le nozze di Figaro und Così fan tutte für teatro barocco, Orpheus in der Unterwelt (J. Offenbach) und Les carmelites (F. Poulenc) im Rahmen von universitären Produktionen sowie Die Fledermaus in einer Fassung von Tscho Theissing für die Operettenfestspiele Langenlois.

Seit dem Herbst 2022 ist er künstlerischer Leiter des Wiener Lehrer-a cappella-Chors sowie von Cantilena – Frauenkammerchor Gumpoldskirchen.

Neben seiner vielfältigen Tätigkeit im kirchenmusikalischen und konzertanten Bereich gilt sein Interesse verschiedenen historischen und aktuellen Musikströmungen wie zum Beispiel der „historischen Aufführungspraxis“ und der „zeitgenössischen Vokalmusik“ sowie literarischen und musikalischen Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts und der Entwicklung neuer bzw. vielfältiger Konzertformate.

Im Sommer 2023 übernimmt Matthias Schoberwalter zum ersten Mal die Choreinstudierung beim Lehár Festival Bad Ischl.

RAHMENPROGRAMM LEHÁR FESTIVAL BAD ISCHL 2023

WERKEINFÜHRUNG

VORTRÄGE VON Barbara Kreuzer

08. Juli 2023 18.30 Uhr: Einführung zu „Madame Pompadour“

15. Juli 2023 19.00 Uhr: Einführung zu „Der Vogelhändler“

11. August 2023 19.00 Uhr: Einführung zu „Schön ist die Welt“
im Museum der Stadt Bad Ischl

Vor den Operettenaufführungen im Kongress & TheaterHaus gibt es eine Einführung zu Werk und Inszenierung. Präsentiert werden spannende Informationen zur jeweiligen Produktion, die dem Publikum einen tieferen Einblick in die Entstehungsgeschichte bieten und eine detailliertere Auseinandersetzung mit der Inszenierung ermöglichen.

Die Teilnahme an der Werkeinführung ist für alle BesucherInnen kostenfrei (freiwillige Spende).

OPERETTENZAUBER

KONZERT DER OPERETTEN-MEISTERKLASSE des Lehár Festivals 2023

22. Juli 2023 14.30 Uhr

im Kongress & TheaterHaus Bad Ischl

In der Saison 2019 fand zum ersten Mal die Operetten-Meisterklasse des Lehár Festivals Bad Ischl statt. Aufgrund des großen Erfolges wurde dieses gelungene Konzept fortgeführt. Die Meisterklasse unter der Leitung der international renommierten Sopranistin Linda Plech ist nunmehr ein fixer Bestandteil des Sommerprogramms geworden. Das Lehár Festival setzt damit nicht nur ein Zeichen für die Förderung junger Gesangstalente, sondern garantiert darüber hinaus, dass die Operette auch in Zukunft mit herausragenden Sängerinnen und Sängern begeistern kann.

Lassen Sie sich davon überzeugen und erleben Sie unsere Publikumsliebliche von morgen bei einem schwungvollen Konzert – dem OPERETTENZAUBER.

Wir nehmen Sie mit auf einen charmanten, heiteren Ausflug durch die Operettenwelt und präsentieren Ihnen ein Feuerwerk an spritzigen, unvergesslichen Melodien und jugendlicher Leidenschaft. Begleitet werden unsere Gesangssolistinnen und – solisten vom Franz Lehár Orchester unter der Leitung von Jürgen Goriup. Die Moderation übernehmen Linda Plech und Thomas Enzinger.

DIE GOLDENE ÄRA DES SWING

SUSANNE MARIK & DAS PALASTENSEMBLE

Konzert

Mo., 14. August 2023 20 Uhr

Im Kongress & TheaterHaus

Für Jazz-Liebhaber aller Couleur ist die Begeisterung für das Genre fast unentwerrbar mit der Swing-Ära verbunden - jenes glamouröse Zeitalter, in dem der Jazz seine größte Popularität genoss und das gesellschaftliche Leben von Empfängen bis zu Cocktail-Parties beherrschte. Es war die Ära der großen Bigbands von Glenn Miller, Duke Ellington und Tommy Dorsey und die Zeit des Neuanfangs nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Ära des wirtschaftlichen Aufschwungs voll der Besinnung auf die Sonnenseite des Lebens - der Swing lieferte den Soundtrack dazu.

Susanne Marik und das Palast-Ensemble unter der Leitung von Béla Fischer nehmen das Publikum mit auf eine Reise durch diese eindrucksvolle und beschwingte Zeit.

DIE SALUT FÜR MARCEL PRAWY

ZUM 20. TODESTAG

Matinee von und mit Barbara Kreuzer und Gästen

So., 13. August 2023 11 Uhr

Im Saalfoyer des Kongress & TheaterHauses

Marcel Prawy, der uns am 23. Februar 2003 verließ, war nicht nur Chefdramaturg der Wiener Staatsoper, Ehrenbürger der Stadt Wien und Opernführer - nein, er war vor allem Musikliebhaber und Musikkenner. Er war der Erste, der amerikanische Musicals wie Cole Porters „Kiss me, Kate“ oder Leonard Bernsteins „West Side Story“ nach Österreich holte. Er führte ab 1965 in einer eigenen Fernsehsendung das TV-Publikum in die weit verzweigte Welt der Oper ein. Dabei machte er sich seine besondere Stärke zunutze, komplizierte Sachverhalte vereinfacht und unterhaltsam zu präsentieren.

Barbara Kreuzer, die Marcel Prawy selbst kannte und schätzte, erzählt aus seinem Leben und erinnert gemeinsam mit Gästen an den unvergessenen „Opernführer der Nation“. Ergänzt wird dieses besondere Programm durch musikalische Einlagen von SolistInnen des Lehár Festivals und legendären TV-Ausschnitten mit Marcel Prawy.

OPERETTENSALON

So., 02. April / So., 04. Juni / So., 29. Oktober / Mo., 25. Dezember 2023

16 Uhr

In der Trinkhalle

Bad Ischl und die Operette – diese Liebe reicht bis in die Kaiserzeit zurück. Das Leben und Schaffen vieler Operettenkomponisten wurde durch das Salzkammergut beeinflusst, ebenso wie die kulturelle Entwicklung der Stadt durch diese Liaison bedeutend mitgeformt wurde. Neben dem renommierten Lehár Festival können uns die Operettenkonzerte bezeugen, die seit jeher untrennbar mit der Identität der Stadt verbunden sind. Dieser Tradition folgend freut sich die Meisterklasse des Lehár

Festivals in Kooperation mit dem Tourismusverband Bad Ischl, eine neue Konzertreihe präsentieren zu dürfen:

Unter der Leitung der Opernsängerin Linda Plech haben sich junge SängerInnen (AbsolventInnen der Meisterklasse) und MusikerInnen zusammengefunden und ein unterhaltsames und erfrischend junges Veranstaltungsformat entworfen – den OPERETTENSALON. Damit wird das musikalische Angebot der Stadt Bad Ischl um vier Termine im Laufe des Jahres erweitert. Operettenbegeisterte haben so die Möglichkeit, sich die Wartezeit auf das Lehár Festival im Sommer zu verkürzen und auch zwischendurch die hinreißenden Melodien von Lehár, Strauss, Kálmán und vielen weiteren Größen zu genießen.

Begleiten Sie unsere jungen Talente auf einen unbeschwerten, abwechslungsreichen Ausflug durch die Welt der Operette.

MADAME POMPADOUR FÜR KINDER

Musiktheater hautnah erleben von 0 bis 99 Jahre

So., 06. August 2023 11 Uhr

Im Kongress & TheaterHaus

Einmal selber ein Orchester dirigieren, mitsingen und mittanzen, Regie bei den SängerInnen führen und viel über die wunderbare Welt des Musiktheaters erfahren. Die DarstellerInnen und das Orchester des Lehár Festivals Bad Ischl spielen mit und für das junge und junggebliebene Publikum. Es erwartet Sie mit der kindgerechten Fassung von MADAME POMPADOUR ein Theatererlebnis und Erlebnistheater der besonderen Art. Durch die Vorstellung moderiert Thomas Enzinger.

Seit 2018 bietet das Lehár Festival Bad Ischl diese speziellen Vorstellungen für Kinder und Jugendliche jeden Alters an. Die Operetten-Kinderfassungen haben in den vergangenen Jahren große Begeisterung hervorgerufen. Es ist ein weiterer Bestandteil der ganzheitlichen Herangehensweise und Darbietung des Genres Operette. Auch die Jüngsten sollen beim Ischler Operettensommer bestmöglich unterhalten werden und gleichzeitig einen Zugang, einen Berührungspunkt zur Welt dieser wundervollen Musikgattung erhalten.

Alle Beteiligten verzichten auf die Gage. Freiwillige Spenden werden zur Gänze einem sozialen Projekt zugeführt.